

## Über zeitliche Hydrolyse

von

Carl L. Wagner.

Aus dem physikalisch-chemischen Institut der deutschen Universität in Prag.

(Mit 6 Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Juli 1912.)

### Einleitung.

Hydrolyse kommt bekanntlich dadurch zustande, daß allgemein die Ionen eines in Wasser gelösten Salzes mit dem  $H^+$ - und  $OH^-$ -Ion des Lösungsmittels reagieren unter Bildung von freier Säure und Base. Weiters ist bekannt, daß man den »Hydrolysegrad« auf verschiedene Weise bestimmen kann, so aus den Werten für die elektrische Leitfähigkeit, durch Potentialmessungen mittels Konzentrationsketten, durch Untersuchung des Einflusses von Salzzusätzen auf die Zuckerinversion und Verseifungsgeschwindigkeit.

Was den ersten, wenn auch nicht genauesten, dafür aber bequemsten Weg anlangt, so gibt sich die Hydrolyse durch abnorm wachsende Werte des elektrischen Leitvermögens mit steigender Verdünnung zu erkennen, da ja bei Salzen mit schwacher Base, z. B.  $AlCl_3$ , die gut leitende Säure, bei Salzen mit schwacher Säure, z. B.  $CH_3COONa$ , die ebenfalls gut leitende Base auftritt.

Besonders merkwürdig und daher auch schon von mehreren Forschern untersucht ist nun das Verhalten mancher Salze, welche, plötzlich auf eine große Verdünnung gebracht, das ihnen infolge der Hydrolyse zukommende große Leitvermögen